

Ministerpräsident Otto Grotewohl zum 60. Geburtstag

Am 11. März beging Ministerpräsident Otto Grotewohl seinen 60. Geburtstag. Der Präsident der Deutschen Demokratischen Republik, das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, das Präsidium der Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik, das Präsidium des Ministerrats sowie das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Ministerrat der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken gehörten zu den ersten, die aus Anlaß dieses Tages das Lebenswerk Otto Grotewohls durch ihre Glückwunschschreiben ehrten. Sie feierten sein erfolgreiches Wirken bei der Errichtung und Festigung der Arbeiter- und Bauernmacht der Deutschen Demokratischen Republik, seine unermüdliche Tätigkeit für den Abschluß eines gerechten Friedensvertrages mit Deutschland und die Wiederherstellung der staatlichen Einheit Deutschlands. Präsident Wilhelm Pieck verlieh dem Ministerpräsidenten auf Vorschlag des Ministerrats den Titel „Held der Arbeit“.

Wir Juristen haben besonderen Anlaß, dem Ministerpräsidenten zugleich mit unserem herzlichsten Glückwunsch den Dank für die große Hilfe auszusprechen, die er bei vielfältigsten Anlässen gerade unserer Arbeit hat zuteil werden lassen. Seine grundlegenden Hinweise für die Arbeit des Staatsapparates können von niemand, der in der Justizarbeit steht, übersehen werden. So warnt er auf der 10. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Genossen, die neu im Staatsapparat zu arbeiten beginnen, davor, „an die Allmächtigkeit der Verwaltung, an die Allmacht eines bürokratischen Apparates zu glauben und danach zu handeln“. Er verweist sie demgegenüber auf „das Vertrauen in die werktätigen Massen“ als „unser lebendigstes Element“.

Wenn Otto Grotewohl von den Aufgaben des Staatsapparates spricht, so übersieht er niemals den einzelnen, in Verwaltung oder Justiz tätigen Menschen, den einzelnen Genossen. Er zeigt den Weg, der zur Überwindung von Fehlern und zur Verbesserung der Arbeit führt: die enge Verbindung zur Partei, die Einhaltung der Verpflichtungen gegenüber der Partei.

Als die Volkskammer im Mai 1952 das Gesetz über die Staatsanwaltschaft der Deutschen Demokratischen Republik erließ, da fand Otto Grotewohl tief durchdachte Worte, um den Abgeordneten der Volkskammer und dem ganzen deutschen Volk das Wesen der demokratischen Gesetzlichkeit, die prinzipielle Bedeutung der Festigkeit und Unverbrüchlichkeit des Rechts nahezubringen. Aus der Tatsache, daß die Gesetze unseres Staates, sein Recht, dem Willen der gewaltigen Mehrheit unseres Volkes entsprechen, erklärte damals der Ministerpräsident die hohe Ehre und staatspolitische Verantwortung, die in der Übertragung der für unseren Staat neuen

Funktion, Hüter der Gesetzlichkeit zu sein, auf die Staatsanwaltschaft liegt. Und er stellte an jeden Anwalt unseres demokratischen Staates die Forderung, kristallklar zu sein für alle Bürger unseres Staates, ihr Freund und ihr Helfer, zugleich aber kristallhart gegenüber allen Feinden unseres Volkes.

In der gleichen Rede vor der Volkskammer entlarvte Otto Grotewohl das Bonner „Recht“ als der Unterdrückung und dem Kriege dienend, als anti-national, und die Machthaber in Westdeutschland als die Anstifter und Organisatoren verabscheuungswürdigster Verbrechen gegen unseren Staat. Aufrüttelnd ergeht sein Ruf an die Staatsanwälte, aber auch an die anderen Justizorgane, den beiden Seiten der demokratischen Gesetzlichkeit höchste Aufmerksamkeit zu schenken: der Durchführung unserer Gesetze im Interesse der Werktätigen und der Entwicklung größter Schlagkraft beim Schutz unseres Staates gegen verbrecherische Angriffe.

Auch die besonderen Aufgaben, die der neue Kurs der Partei und der Regierung den Justizorganen stellt, hat er als erster formuliert: unbedingte Einhaltung der demokratischen Gesetzlichkeit und strenge Ahndung jedes Versuchs, die verfassungsmäßig garantierten Rechte der Bürger durch willkürliche Amtshandlungen zu verletzen.

Eine außerordentliche Unterstützung für die besondere gesellschaftliche Arbeit der Juristen bedeutete es, als Otto Grotewohl namens der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik den 5. Kongreß der Internationalen Vereinigung Demokratischer Juristen in Berlin begrüßte und schon damals den unlöslichen Zusammenhang zwischen dem internationalen politischen Kampf zur Verteidigung des Friedens und dem Kampf um die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der internationalen Rechtsprinzipien darlegte. Eine klarere und stärker mobilisierende Formulierung der Aufgaben der Vereinigung Demokratischer Juristen Deutschlands, als sie unser Ministerpräsident vor diesem internationalen Forum gab, ist nicht denkbar:

„Ihren besonderen Beitrag zum Friedenskampf erblicke ich — neben der ständigen Anprangerung der von den imperialistischen Staaten geübten Praxis der Gewalt und der Rechtsbrüche — in der Stärkung der Überzeugung der Volksmassen, daß ihr Kampf ein gerechter ist, daß auf der Seite der für den Frieden kämpfenden Völker die Gerechtigkeit und das Recht stehen.“

So danken wir aus Anlaß seines 60. Geburtstages unserem Ministerpräsidenten Otto Grotewohl für viele wesentliche, zur Grundlage unserer gesamten Arbeit gewordene Anleitungen und Hinweise. Wir grüßen und ehren ihn und wünschen ihm weitere und noch größere Erfolge in seiner Arbeit zum Wohle des ganzen deutschen Volkes.